

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 90.

18. November

1843.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Calmbach.

#### (Holz-Versteigerung).

Da bei dem am 22. September stattgefundenen Scheidholz-Verkauf theilweise genügende Steigerungserlöse nicht erzielt worden sind, so werden nachstehende Nuzholzer und Brennholzquantitäten

Mittwoch den 22. November d. J.

Früh 9 Uhr

auf dem Rathhause in Calmbach wiederholt versteigert, als:

Auf dem Eiberg, Distrikte Rennbachhalde, Kriegswald Ebene und Sägberg:

Handwerksbuchen 21 Stämme,  
Eichen 5 Stämme, Birken 1 Stamm.

#### Brennholz:

Eiberg, District Wildbader Kopf:  
Eichen- und Nadelholzscheiter und dergl. Prügel 150 Klafter;

Rennbachhalde:

Nadelholzscheiter und Eichen, Birken- und Nadelholzprügel 70<sup>2</sup>/<sub>4</sub> Klafter;

Eichenberg:

Buchen-, Nadelholz- und Eichenprügel, Tannentrinden 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter;

Lehenwald:

dto. 55<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter;

Kriegswald Ebene:

dto. 21<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter;

Gyachhalde:

Buchen-, Birken-, Eichen- u. Nadelholzprügel 178<sup>2</sup>/<sub>4</sub> Klf.;

Sägberg:

dergleichen Scheiter, Prügel-

und Tannentrinden 150<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klf.;  
Kälbling:

Buchen-, Birken- und Tannen-  
Scheiter, Prügel und Rinden  
25<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klf.

Zusammen 668<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter.

Ferner Reisachprügel in den vorgedachten Wald-Distrikten im Ganzen 520 Klf. und 114 St. ReisachWellen.

Den Kaufsliebhabern werden die Verkaufsolosse, da der Verkauf wegen rauher Witterung nicht im Walde vorgenommen werden kann, am 20. Nov. vorgezeigt werden, wozu sie sich früh 9 Uhr bei dem Forstwart in Calmbach einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Den 15. Nov. 1843.

K. Forstamt.

Moltke.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

#### (Holz-Verkauf)

Da bei der auf den 8. und 9. d. M. ausgeschriebenen Holz-Versteigerung im Staatswald Frohnwald — wie zu vermuthen ist — der eingefallenen ungünstigen Witterung wegen nur wenige Kaufsliebhaber erschienen sind und daher die Verhandlung abgebrochen werden mußte, so werden am

Montag den 27. Nov.

<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klf. eichene Scheiter, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klf. dto. Prügel, 28 Klf. bu-  
chene Prügel, <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klf. birken-  
e Prügel, 124<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klf. tannene  
Scheiter, 70<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klf. dto. Prü-  
gel, 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klf. Reisprügel, 30  
Klf. tannene Rinden, 102 St.

rothtannene Stangen und 450  
Stück Bohnenstecken  
wiederholt daselbst zur Versteigerung  
gebracht.

Die Zusammenkunft ist Morgens  
9 Uhr im Wirthshaus zum Lamm  
in Aigenbach, von wo aus man sich  
in die Waldungen begeben wird.

Den 14. Nov. 1843.

K. Forstamt.

Günzert.

### Holz-Versteigerung

Forstamt Neuenbürg.

Revier Calmbach.

Im Wege des Aufstreichs wer-  
den nachstehende Schlag- und Scheid-  
holz-Erzeugnisse verkauft und zwar  
den 25. Nov.

früh 9 Uhr

auf dem Rathhause in Calmbach

1) Kälbling Steckwinkel,  
tannenes und forchenes von 50  
bis 100' Länge 81 Stämme  
dto. von 30—45' Länge 452 St.  
dto. Säglöße von 17' Länge 249  
St.

Nadelholz-Scheiter 125 Klf.

Nadelholz- und Buchen-Prügel  
32<sup>2</sup>/<sub>4</sub> Klf.

dto. Rinden 17 Klf.

Reisachprügel 53<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klf.

2) Hengstberg,

tannen und forchen Langholz von  
30—60' 133 Stämme

Eichen-Handwerksholz 2 St.

Buchen dto. 1 St.

Säglöße von 17' Länge 108 St.

Eichen-Scheiter und Prügelholz  
8 Klf.

Buchen-Prügel 4<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Klf.

Tannen dto. 6<sup>2</sup>/<sub>4</sub> Klf.

Reisachprügel 30<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klf.

den 24. Nov.



- ebendasselbst
- 3) Maistern, kleine Rang  
Tannen Langholz von 50 — 65'  
Länge 37 St.  
dto. 24—45' 149 St.  
dto. Säglöße 17' lang 549 St.
- 4) Scheidholz im obern und untern  
Eiberg  
Tannen und Forchen Langholz  
von 50—72' Länge 45 St.  
dto. 50—45' 298 St.  
dto. Säglöße 17' lang 215 St.
- ad 3 Maistern  
Eichenwerkholz 3 St.  
BuchenPrügel  $3\frac{3}{4}$  Rlf.  
Tannenprügel  $97\frac{3}{4}$  Rlf.  
dto. Rinden  $5\frac{3}{4}$  Rlf.  
Reisachprügel  $145\frac{3}{4}$  Rlf.
- ad 4) Scheidholz im Eiberg  
EichenScheiter 167 Rlf.  
dto. Prügel  $17\frac{1}{2}$  Rlf.  
Buchen dto.  $2\frac{1}{4}$  Rlf.  
Birken dto.  $1\frac{2}{4}$  Rlf.  
Nadelholzscheiter  $12\frac{3}{4}$  Rlf.  
dto. Prügel 21 Rlf.  
Reisachprügel  $59\frac{2}{4}$  Rlf.

Sollte an dem zweiten Verkaufstag die Brennholz-Versteigerung nicht beendigt werden können; so wird solche an dem darauf folgenden Tag fortgesetzt.

Die sämtlichen Verkaufs-Losse werden am 20. und 21. d. M. denjenigen Kaufsliebhabern vorgezeigt, welche sich früh 9 Uhr bei dem Forstwart in Calmbach einfänden.

Die Ortsvorsteher haben diese VerkaufsAnkündigung gehörig bekannt zu machen.

Den 14. Nov. 1845.

K. Forstamt.  
Moltke.

Die Ortsvorsteher haben von nachstehendem Regierungserlaß den Kaufleuten und Nادلern Eröffnung zu machen. Calw, 15. Nov. 1845.

K. Oberamt. Gmelin.

Auf einen von der Kreisregierung im Jahr 1841 erstatteten Bericht, betreffend den Umfang des Handelsrechts der Nädler, hat das K. Ministerium des Innern vermöge hoher Entschließung vom 2. d. Mts. zu erkennen gegeben, wie dasselbe bei der dießfälligen Untersuchung sich überzeugt habe, daß die Nürnberger

und Steierischen Waaren, mit denen nach Art. VI. der Kauf- und Handelsleute-Ordnung der Nädler zu handeln gestattet ist, im Allgemeinen und namentlich mit Ausschluß der Ellen- Fett- Del- Farb- und Spezerei- Waaren, diejenigen Waaren begreifen, welche heutzutage unter Galanterie- und Quincallerie- waaren verstanden werden, soweit solche dem ordinären Gebrauch dienen. Insbesondere gehören auch folgende Waaren zu dem Kreis der Handelsbefugnisse der Nädler als Glocken, Vorhangschlösser und Ringe, Fingerhüte, ordinäre Lichtscheeren, Knopfformen, Uhrenschlüssel, Uhrketten, Springringe, Börsenschlösser, Pfeifen, Köpfe und Nohre überhaupt, alle Arten Kinderpielwaaren, ordinäre Dosen, Farbschachteln für Kinder, ordinäre Taschen- und Tisch- Messer und Gabeln.

Hievon wird das K. Oberamt mit dem Auftrage benachrichtigt, den Inhalt dieser MinisterialEntschließung dem HandlungsVerstande und den in seinem Bezirke ansässigen Nadeln zu eröffnen.

Neuilingen, 10. Nov. 1845.

Calw.

Diejenigen, welche an den unverheiratheten Johann Friedrich Marquardt, Küfer und Bierbrauer von hier, Forderungen machen, werden aufgerufen, sie binnen 15 Tage anzumelden und nachzuweisen, weil sie sonst bei der Verweisung seines Vermögens unberücksichtigt bleiben würden.

Den 15. Nov. 1845.

Stadtrath.

L i e b e n z e l l.

Da Jakob Wohlgenuth, Metzger von hier fortfährt, Schulden zu kontrahiren, ohne daß er Aussicht hat, dieselben tilgen zu können, so sieht sich die unterzeichnete Stelle zu der Erklärung veranlaßt, daß bei der gänzlichen Vermögenslosigkeit des Wohlgenuth durchaus keine Zahlung zu erwarten ist.

Den 15. Nov. 1845.

Stadtschultheißenamt.

Schönlen.

Calw.  
(Warnung).

Gegen den ledigen Chirurgen Christian Baitber von hier sind viele Schulden eingeklagt, und sein Vermögen wird zu Bezahlung derselben kaum hinreichen, um so weniger, als derselbe fortfährt, auf eine höchst leichtsinnige Weise neue Verbindlichkeiten zu kontrahiren. — Um Jedermann vor Schaden zu sichern, ergeht diese öffentliche Warnung. Zugleich wird Baitber, welcher sich auf die spezielle Vorladung nicht gestellt hat, auf diesem Wege, da sein dormaliger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, aufgefordert, sich innerhalb 15 Tagen unfehlbar vor der unterzeichneten Stelle einzufinden, um ihn über sein Schuldenwesen vernehmen zu können. Die betreffenden Behörden werden ersucht, dieß dem Baitber eröffnen und von seinem Aufenthaltsort hierher Nachricht geben zu wollen. Leistet Baitber dieser Aufforderung wieder keine Folge, so wird weiter gegen ihn ergehen, was Rechtens ist.

Am 16. Nov. 1845.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Calw.

Die dreistöckige, mit einem Keller versehene, Bebauung des verst. Stadtraths Baitber in der obern Marktstraße angeschlagen zu 1800 fl. ist zu 1600 fl. angekauft und kommt am

Montag den 27. dieß

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt in den öffentlichen Aufstreich.

Den 10. Nov. 1845.

Stadtrath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er die Schneider-Profession wieder fortsetzen will, weswegen er seine Bekannte und Gönner ersucht, ihn mit Arbeit zu unterstützen,



da er billige Bedienung verspricht.

Ch. Fr. Gromann,  
Schneidermeister.

Calw.

Bei dem Unterzeichneten kann bis Lichtmess sein unteres Logis bezogen werden, es besteht in Stube und Stubenkammer, einer großen Küche mit einem Waschkessel, einer Kammer auf der Bühne und Platz im Keller.

M. Schwizgäbele,  
Tuchmacher.

Nennungen.

(Zu verkaufen).

Der Unterzeichnete verkauft neuverfertigte Instrumente: diese englische Piccolo-Piano in aufrecht stehender Form von 6 $\frac{1}{2}$  Oktav haben einen ausgezeichneten, starken, harmonischen, feinen Ton, die Stimmung hält oft 3 bis 4 Jahr, der Bau ist von Mahagoni- und von Nußbaumholz und ist unverwüßlich; die Instrumente nehmen nur den dritten Theil Platz ein und auf Verlangen wird in jeder Beziehung auf mehrere Jahr Garantie geleistet; auch sind die Preise billig gestellt.

August Hampp,  
Instrumentenmacher.

Calw.

Hentigen Samstag Abend um 6 Uhr ist Mezelsuppe in meinem Hause, wozu ich höflich einlade.

B. Thudium.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

125 fl. Pfleggeld bei Rathschreiber Mammel in Deckenpfronn.

300 fl. Pfleggeld zu 4 $\frac{1}{2}$  pCt. bei Schmied Wagner in Calw.

160 fl. zu 4 $\frac{1}{2}$  pCt. bei Friedrich Schnauser, jun., Rothgerber in Calw.

Calw.

(Wohnungsveränderung).

Da ich von Tuchstopper Mörsch weggezogen bin, und nun bei Hrn. Chirurg Krumbein im Biergäßle wohne, so empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Ar-

beiten, unter Zusicherung billiger und guter Bedienung.

F. Wochele, Schneidermeister.

Calw.

Rümmelkuchlein sind nächsten Sonntag zu haben bei

Beck Maier,  
in der Badgasse.

Calw.

Nächsten Sonntag sind bei mir Rümmelkuchlein zu haben.

Beck Kempf.

Calw.

Es sucht Jemand einen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen der die Bäckerei zu lernen wünscht. Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Calw.

Von heute an ist wieder gutes Welschkorn zu haben, um die laufenden Preise, bei

Louise Hammer  
in der Ledergasse.

Calw.

Neben anderem Schreinwerk habe ich auch schöne Kommode mit Nußbaumschweizermaßer furnirt, und gebe sie ganz billig ab.

Hauz, Schreiner.

Calw.

Bei Steinhauermeister Widmanns Wittwe ist ein Logis zu vermieten welches sogleich oder bis Lichtmess bezogen werden kann. Auch ist noch eine Stubenkammer für eine einzelne Person ebendasselbst sogleich zu vermieten.

Heinrich Widmann.

Calw.

Jemand, im Weisnähen, Bügeln, Fälteln, Puz- und Kleidermachen routinirt, sucht hierin Beschäftigung; Aufträge werden gerne besorgt im Hause des

Kaufmann Reuschner.

## Der Luftschiffer.

Ich machte vor einiger Zeit eine weite Reise im Postwagen; einen Tag und eine Nacht war das vieräderige Gefängniß fortgerollt, ehe ich den Ort meiner Bestimmung erreichen konnte. Wer je eine so lange Reise im Postwagen gemacht hat, wird das Glück einer geistreichen gebildeten Gesellschaft, welches mir durch eine besondere Gunst des Schicksals zu Theil wurde, zu schätzen wissen.

Die Unterhaltung kam am zweiten Morgen der langen Fahrt auf die Gefahren, denen ein Jeder von uns auf seinem Lebenswege ausgesetzt gewesen war. Ein reisender Handlungsdiener hatte an der englischen Küste Schiffbruch gelitten; ein Franzose, der den Feldzug in Algier mitgemacht hatte, war den Feinden in die Hände gefallen, und schon war das Schwert eines Beduinen über ihn gezückt, als eine französische Kugel dem rachedürstenden Araber den Kopf zerschmetterte. Ein Dritter war bei der Explosion eines amerikanischen Dampfschiffes bis zu einer fast fabelhaften Höhe geschleudert worden.

Was mich betrifft, meine Herrin, sagte ein blasser, junger Mann, der bisher schweigend zugehört hatte, so habe ich weder Seereisen noch Feldzüge mitgemacht, und dennoch habe ich mich vielleicht in einer bedenklicheren Lage befunden, als irgend Einer von Ihnen. Diese Lage hat wenigstens das Verdienst der Neuheit.

Ich befand mich vor einigen Jahren in Brüssel. Kühn, unternehmend, wie ich war, beschloß ich mit



einem meiner Freunde eine Lustschiffahrt zu machen. Die Vorkehrungen waren getroffen, aber mein Freund hielt sein Wort nicht; ich war eben im Begriff, allein aufzusteigen, als ein Unbekannter, aus dem Zuschauerkreise heraustretend, mich dringend bat, ihn mitzunehmen. Ich war anfangs etwas erstaunt über die Bitte eines Unbekannten, da er aber sehr in mich drang, und mir feierlich versprach, sich in jeder Beziehung allen meinen Anordnungen fügen zu wollen, so willigte ich ein.

Er sprang mit außerordentlicher Freude in die Gondel; ich gab sogleich das Zeichen zum Losmachen der Stricke, und in einigen Sekunden schwebten wir schon über den Gipfeln der Bäume.

Mein Gefährte zeigte nicht die mindeste Unruhe: er saß in unserem gebrechlichen Schiffe mit solcher Ruhe und Kaltblütigkeit, als ob er in einem bequemen Vehnstule seine Verdauungsstunde hielt. Er schien eine wahre Vogelnatur zu besitzen, so sehr gefiel er sich in seinem lustigen Element. Um das Aufsteigen zu beschleunigen, schüttete ich einen der mitgenommenen Sandsäcke aus, er schien entzückt darüber zu seyn, und bat mich, nur allen Ballast wegzuworfen.

Ich weigerte mich, er bestand aber auf seinem Willen. Ich fragte ihn, warum er denn so hoch steigen wolle. — Ich fürchte, erwiderte er, daß man mich erkennt.

Ich glaubte es mit einem Sonderling zu thun zu haben, der diese Lustreise in einer Anwandlung von übermüthiger Laune unternommen,

und jetzt von Verwandten und Freunden erkannt zu werden fürchte. Ich versicherte ihm daher, daß ihn von der Erde Niemand erkennen könne.

Er ließ indessen alle meine Gründe unberücksichtigt, und forderte von Neuem, ich solle den Ballast wegworfen. Dies war aber durchaus unmöglich, denn wir waren sehr hoch gestiegen; der Wind trieb uns dem Meere zu, und ich war nicht gar, ohne Besorgnisse; ich ersuchte ihn also etwas unwillig, sich ruhig zu verhalten. Er murmelte dann einige abgebrochene Worte zwischen den Zähnen; dann warf er seinen Hut in die Luft, zog den Rock aus, und warf ihn ebenfalls ins Blaue hinein. — Gut! gut! rief er, jetzt sind wir leichter, jetzt gehts besser! Jetzt fieng er an, das Halstuch loszuknüpfen.

Aber was fehlt Ihnen denn? rief ich ärgerlich; man würde Sie selbst mit einem Fernrohre nicht erkennen.

O sagen Sie das nicht! erwiderte er, bei dem Doktor van Espen haben sie gute Augen.

Dies war der Name eines Arztes, der eine sehr gut accreditirte Heilanstalt für Iren hielt.

Kennen Sie den Doktor van Espen? fragte ich.

Ob ich ihn kenne? Zwei Jahre lang habe ich bei ihm gegen meinen Willen gewohnt. Man hat mich auf alle mögliche Weise maltrairt. Das Blutlassen, Purgiren, Baden wollte kein Ende nehmen. Ich konnte nie thun, was ich wollte, ich war wie im Gefängniß. Diesen Morgen bin ich endlich entsprungen, und jetzt bin ich ruhig, da ich weiß, daß man mich nicht wieder findet.

Es war nun keinem Zweifel mehr unterworfen, ich befand mich in Gesellschaft eines Wahninnigen, in einer schwankenden Gondel, mehr als dreitausend Fuß über dem Erdboden! Einen Augenblick war ich starr vor Entsetzen. Wie leicht konnte ihn eine unglückliche Laune anwandeln, wie leicht konnte ein Kampf zwischen uns stattfinden — und dann war es um uns beide geschehen! Er fieng sein Geschrei wieder an; Höher! Höher! Er zog seine Kleider aus und warf sie weg. Ich wagte nicht, ihn dabei zu stören, ich fürchtete ihn noch zorniger zu machen.

Man denke sich meine Gefühle, als er, nachdem er Stiefel und Strümpfe ausgezogen hatte, sich zu mir wandte, und mit schrecklicher, hohler Stimme rief: Wir haben noch zehntausend Meilen zu machen, Einer von uns Beiden muß hinaus!

Seine Haare sträubten sich, seine Hände ballten sich krampfhaft; er war übrigens viel stärker als ich, und an Widerstand von meiner Seite war nicht zu denken. Hätte ich ein Pistol oder einen Dolch bei mir gehabt, ich würde keinen Augenblick gezögert haben, mich seiner zu entledigen, und ich glaube nicht, daß der strengste Moralist mich hätte tadeln können; aber leider war ich völlig unbewaffnet.

(Schluß folgt).

Redakteur: Gujov Rivinius.

Druck und Verlag der Riviniuschen Buchdruckerei in Calw.